



**INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M. B. H.**

Werke in Neuss a. Rhein · Verkaufsniederlassungen in Berlin - Hamburg - München - Neuss

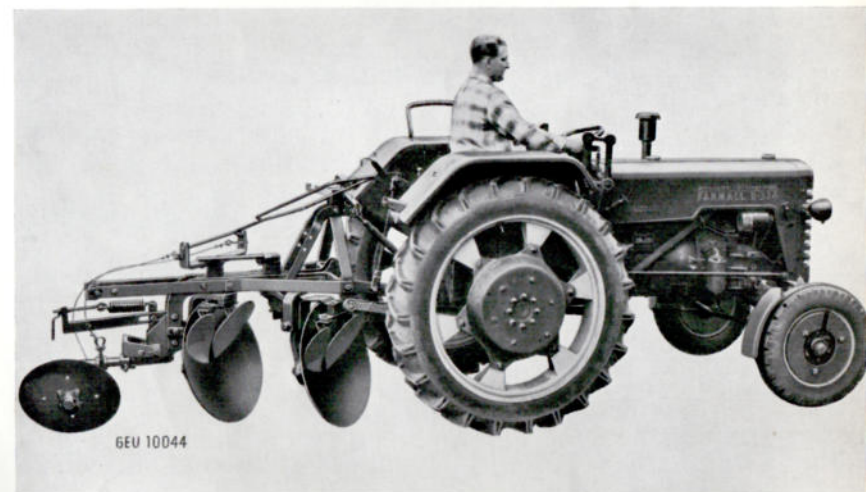
GER 353-G 12. 57 (Fr.)

*Anleitung*

FÜR DEN ANBAU VON GERÄTEN AN



**M<sup>c</sup>CORMICK**  
INTERNATIONAL  
FARMALL  
Dieselschlepper



**Scheiben-Schwenkflug für Dreipunkt-Aufhängung  
D 1 - 2902**

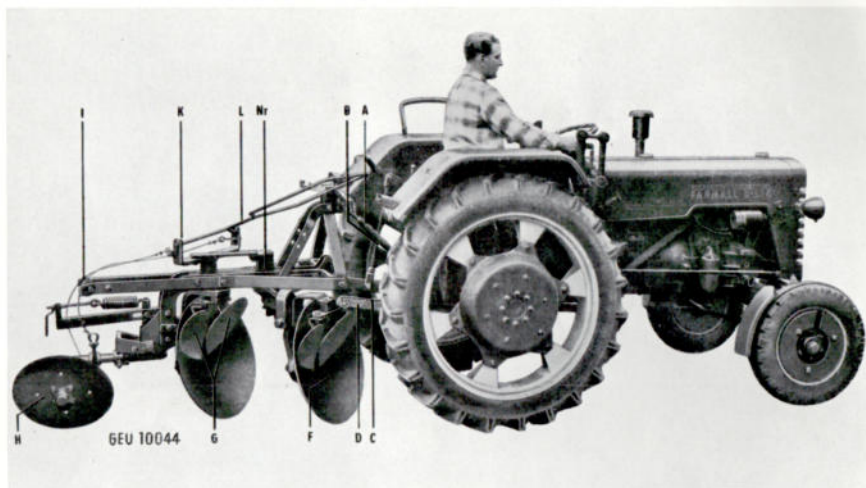


Bild 1: So ist der Scheiben-Schwenkpflug richtig am Schlepper angebaut.

- |                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| A = Oberer Lenker des Schleppers    | H = Hinterrad  |
| B = Hubstangen des Schleppers       | I = Seilzug - Umlenkrollen für Hinterrad                                     |
| C = Untere Lenker des Schleppers    | K = Drehtisch  |
| D = Seitliche Stabilisierungstangen | L = Handwendehebel   |
| F = Scheiben                        | Nr. = Hier ist die Fabrikations-Nr. des Pfluges eingeschlagen (0/ . . . . .) |
| G = Scheibenabstreifer              |  |

#### Fabrikations-Nummer

Jeder Pflug hat eine Fabrikations-Nummer. Sie ist in den Pflugrahmen eingeschlagen und schwarz markiert. Diese Nummer muß unbedingt bei allen Ersatzteil-Bestellungen angegeben werden.

#### Technische Daten

Type	Scheiben- Ø mm	Anzahl der Scheiben	Arbeits- breite cm	Arbeits- tiefe cm	Gewicht in kg	Passend für				
						D-212	D-217	D-320	D-324	D-430
D 1-2902	656	2	50	25	348				x	x

## INHALT

- |  |   |
|--|---|
| <b>I. Anbau</b><br>Einstellen der Hubstangen<br>Stabilisierungstangen<br>Anbringung des oberen Lenkers am Schlepper<br>Koppeln mit Schlepper | <b>V. Scheibenlager</b>   |
| <b>II. Einstellen des Hinterrades</b>  | <b>VI. Abbau</b>  |
| <b>III. Vor der Arbeit</b><br>Entfernung des Rostschutz-Anstriches<br>Einstellung der Druckschrauben<br>Transport<br>Schmierung              | <b>VII. Wartung</b>   |
| <b>IV. Pflügen</b><br>Einstellung des Tiefganges   | <b>VIII. Arbeitsstörungen und deren Behebung</b>                                |
|  | <b>IX. Anbau und Bedienung der Pflüge die mit einem Stützrad versehen sind.</b> |

### I. Anbau

#### Einstellen der Hubstangen (Bild 1b)

Rechte und linke Hubstange 1 müssen gleich lang sein. Die unteren Lenker 2 befinden sich jetzt in Parallelstellung.

#### Stabilisierungstangen (Bild 1b)

**Um eine gute Pflugarbeit zu erhalten, muß das Dreipunkt-Gestänge des Schleppers mit Stabilisierungstangen 3 ausgerüstet werden.**

Diese Stangen werden mit Haltern unterhalb der Schlepper-Hinterradachse angebracht und treffen mit dem rechten und linken unteren Lenker 2 an den Bolzen 4 zusammen oder werden seitlich an den Lenkern angeflanscht.

#### Befestigung des oberen Lenkers am Schlepper (Bild 1a)

Die Anbringung, die ohne Ausgleichswinkel erfolgt, ist aus Bild 1a ersichtlich.

#### Koppeln mit dem Schlepper (Bild 1b und 3)

- Die Scheiben werden nach einer Seite geschwenkt, so daß die Scheibenträger an den Stellschrauben 5 oder 6 anliegen. Pflug auf ebenem Boden aufstellen, wobei die Scheiben am Boden aufliegen. An der gegenüberliegenden Seite kann der Pflug evtl. mit einer entsprechenden Abstellstütze unterstützt werden. Diese Stütze wird vorne am Pflugrahmen befestigt und kann während dem Pflügen nach oben geklappt werden (siehe Bild 2).
- Mit dem Schlepper rückwärts an das Gerät heranfahren und die beiden unteren Lenker 2 des Dreipunkt-Gestänges mit den Stabilisierungstangen 3 auf die Bolzen 4 links und rechts stecken und mit Stecker sichern.
- Oberen mittleren Lenker 8 mit Stecker oder Schraube 9 an einer der oberen Bohrungen am Anschlußkopf des Pfluges befestigen. Pflug mittels Kraftheber anheben.

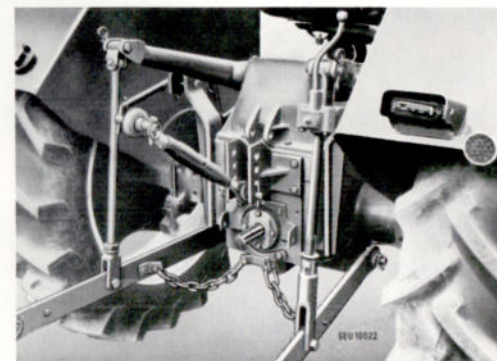


Bild 1a: Anbringung des oberen Lenkers am Schlepper. Die Stabilisierungstangen sind auf diesem Bild abgenommen worden.

## II. Einstellen des Hinterrades

(Bild 1b, 3, 4 und 5)

Um ein einwandfreies Funktionieren des Schwenkvorganges zu erreichen, sind folgende Punkte zu beachten:

1. Scheibengruppe mit der Hand soweit drehen, bis waagrechte Stellung zum Pflugrahmen erreicht ist (halber Schwenkradius).

Die Hinterachse 10 ist jetzt nach unten hängend und der Drehtisch 11 waagrecht stehend zum Pflugrahmen.

2. Rechtes Zugseil 12 und linkes Zugseil 13 müssen bei dieser Mittelstellung des Hinterrades gleichmäßig leicht entspannt sein. Ist dies nicht der Fall, so können bei kleineren Differenzen die Seile an der Osenschraube 14 (Feineinstellung) und bei größeren Differenzen an den Klammern 15 eingestellt werden. Die Spannung der Seile kann auch durch die verstellbaren Umlenkrollen 16 reguliert werden.

3. Nach der Zugseileinstellung wird die Scheibengruppe (beispielsweise nach rechts in Fahrtrichtung gesehen) weiterschwenkt, bis zum Anschlag an der Stellschraube 5, und in dieser Stellung festgehalten. Das Hinterrad muß jetzt schräg nach rechts oben stehen.

Bei dieser Arbeitsstellung des Hinterrades steht der Riegel 17 an der Muffe 18 senkrecht nach oben.

Der am Riegel angeschweißte Anschlag 19 liegt am Anschlag 22 an. Liegen die Anschläge nicht aneinander, so muß das rechte Seil 12 mittels der Feineinstellung etwas nachgespannt werden.

4. Der am Lager 22 angeschweißte Hebel 23 wird von der Zugfeder 24 ständig nach hinten gezogen, so daß auch das Hinterrad 25 ständig nach unten gezogen wird.

Nach dem Ablassen des Pfluges sitzt das Hinterrad auf dem Boden auf und wird infolge des Pfluggewichtes nach oben gedrückt. Riegel 17 an der Muffe 18 greift jetzt in die Aussparung des Bügels 26 ein. Das Hinterrad ist verriegelt.

5. Der Kontrollvorgang ist auch mit nach links geschwenkter Scheibengruppe und nach links geschwenktem Hinterrad durchzuführen.

Während des Schwenkvorganges ist darauf zu achten, daß die Riegel nicht an der Unterkante des Bügels 26 klemmen.

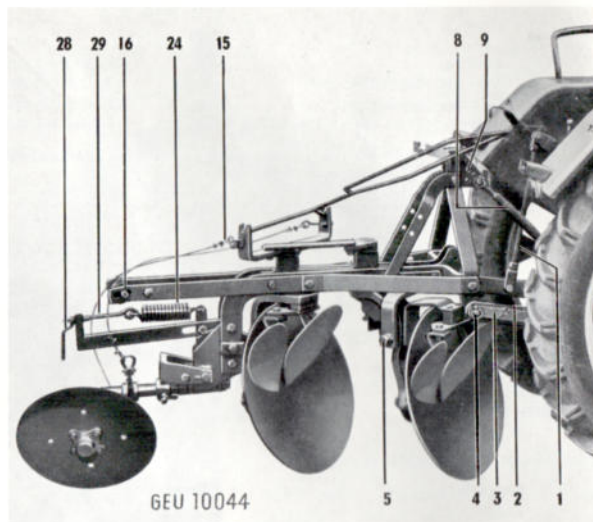


Bild 1b

## III. Vor der Arbeit

### Belastung der Schlepper-Vorderachse

Um den Schlepper sicher lenken zu können, müssen die Vorderräder wie folgt zusätzlich belastet werden:

D 324: zweifurchiger Pflug D 1-2902 mit 50 kg

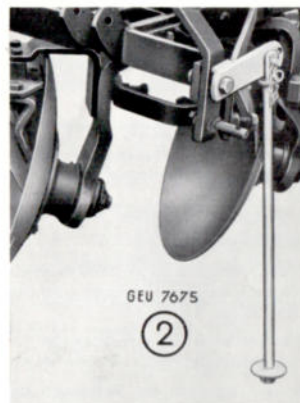


Bild 2: Die Abstellstütze

Vorbeugend wird daher vor dem Transport das Hinterrad an der Achse 10 ausgehoben, bis einer der Riegel 17 in der Führung des Bügels 26 einrastet.

Der Riegel 30 in der Mitte des Pflugrahmens wird in Schraube 31 am Hebel 23 eingehängt. Das Hinterrad ist jetzt verriegelt und in dieser Stellung gesichert. Schraube 31 liegt im Langloch in der Strebe 32 vorne an.

### Schmierung

Die Schmierstellen sind leicht zugänglich. Eine regelmäßige Schmierung gewährleistet ein leichtzügiges Arbeiten mit dem Pflug. Vor dem ersten Einsatz sind sämtliche Lager gut durchzuschmieren, so daß sich die Scheiben leicht schwenken lassen. Besonders gründlich sind die gleitenden Teile zu schmieren.

Bei jedem Arbeitsbeginn sind die Lager an den gelb gekennzeichneten Fettnippeln mittels einer Hochdruckschmierpresse mit Fett, andere gleitende Teile mit Öl zu versehen.

## IV. Pflügen

### Einstellung des Tiefganges

Der erforderliche Tiefgang kann mit dem Kraftheber des Schleppers erreicht werden.

### Einstellung zum Anfurchen

Bei außerordentlich hartem Boden ist es vorteilhaft, den Pflug mit der Spindel an der rechten Hubstange 1 des Dreipunkt-Gestänges leicht nach dem ungepflügten Land hin zu drehen.

Beim Pflügen nach rechts wird mit der Spindel durch drei bis vier Umdrehungen die rechte Hubstange verkürzt. Beim Pflügen nach links wird mit der Spindel mit drei bis vier Umdrehungen nach der entgegengesetzten Richtung die rechte Hubstange verlängert. Dies ist nur während der ersten zwei bis drei Furchen bei harten Bodenverhältnissen notwendig.

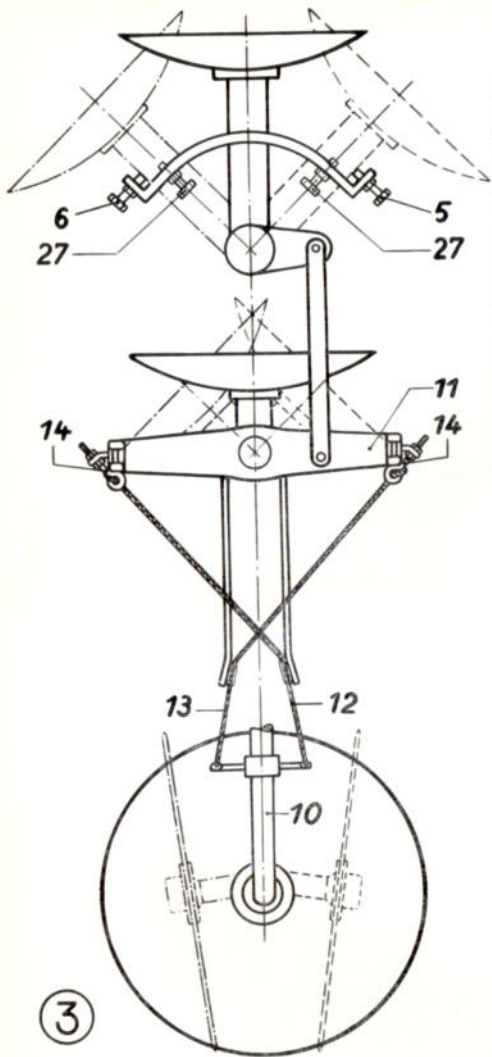
### Einstellung der Querneigung

Nach dem Anfurchen wird der Pflug mit der Spindel an der rechten Hubstange 1 des Dreipunkt-Gestänges wieder horizontal zur Schlepper-Hinterradachse eingestellt. Eine Verstellung an den Furchenenden ist nicht mehr notwendig.

### Einstellung der Schnittbreite

Beim Pflügen in hartem Boden müssen die Stellschrauben 5 und 6 (Bild 3) rechts und links völlig eingedreht werden. Beim Pflügen auf ebenem oder leicht abfallendem Gelände sind die Hinterräder des Schleppers möglichst in einem Abstand von ca. 125 cm, gemessen von Mitte zu Mitte Reifen, einzustellen.

Beim Pflügen an steileren Hängen sind die Hinterräder möglichst auf eine Spurweite von 150 cm einzustellen.



### Einstellung des Hinterrades (Bild 1b, 3 und 4)

Die Federung des Hinterrades ermöglicht eine freie Bewegung des Rades in der Furche und verhindert, daß das Rad aus der Furche geht, wenn der Pflug auf Steine oder dgl. aufläuft und sich aus dem Boden heben will.

Durch die einstellbare Feder 24 kann der Bodendruck des Hinterrades der jeweiligen Bodenbeschaffenheit angepaßt werden. Wenn die Feder zu stark gespannt ist, vermindert sich das tiefe Eindringen des Hinterrades.

Die Federspannung kann mittels der Kurbel 28 an der Osen-schraube 29 reguliert werden (Bild 1b).

Durch Verlängern des oberen Lenkers 8, kann auf das Hinterrad ein zusätzlicher Druck ausgeübt werden. Die hintere Scheibe dringt dadurch tiefer in den Boden.

Durch Verkürzen des oberen Lenkers 8 wird der Druck des Hinterrades verringert. Die Hinterradscheibe dringt weniger tief ein.

Bei weichen Bodenverhältnissen kann an den Bohrungen der Hinterradscheibe ein Radkranz montiert werden, der das Eindringen der Scheibe in den Boden begrenzt.

### V. Scheibenlager

Die Scheibenlager sind entweder mit starren Kegelrollenlagern oder Preßstoff bzw. Bronzebüchsen ausgerüstet.

Um eine Auseinanderhaltung der verschiedenen Ausführungen der Scheibenlager in den Scheibenträgern zu ermöglichen, werden in die Scheibenträger Buchstaben zur Unterscheidung eingeschlagen.

- K = Kegelrollenlager starr
- P = Preßstoffbüchsen.
- B = Bronzebüchsen.

### VI. Abbau

Pflug ausheben! Abstellstütze (wenn vorhanden) ablassen und sichern. Pflug mit Kraftheber auf den Boden stellen und vom Schlepper lösen.

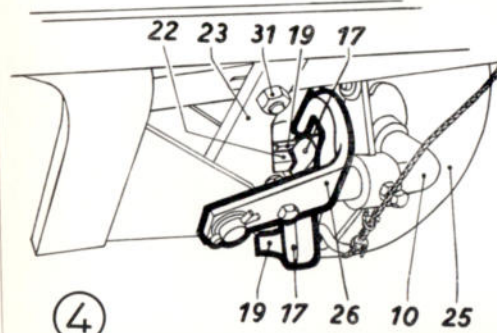
### VII. Wartung

Schrauben und Muttern müssen besonders in der ersten Zeit nach jedem Gebrauch und besonders nach langen Straßenfahrten nachgezogen werden, da lose Schrauben Brüche und Verbiegungen begünstigen.

### VIII. Arbeitsstörungen, die sich beim Pflügen ergeben können und wie diese zu beheben sind:

1. Pflug dringt nicht genügend in den Boden ein (Bild 1b und 3)

- a) Spannung der Hinterradfeder 24 durch entsprechende Einstellung der Osen-schraube 29 reduzieren.
- b) Oberen Lenker 8 des Dreipunkt-Gestänges verlängern!



- c) Stellschrauben 5 und 6 auf der rechten und linken Seite völlig eindrehen, damit die Scheiben am Boden gut angreifen.

2. Vordere Scheibe dringt zu tief ein

- a) Oberen Lenker des Dreipunkt-Gestänges verlängern, bis beide Scheiben gleich tief eindringen.

3. Vordere Scheibe schneidet zu breit und verursacht großen Seitendruck auf den Schlepper.

- a) Pflugrahmen muß horizontal zur Schlepper-Hinterradachse stehen.  
Dies wird mit der Verstelleinrichtung an den Hubstangen am Dreipunkt-Gestänge des Schleppers erreicht.

4. Hinterrad läuft nicht richtig in der Furche (Bild 1)

- a) Spannung der Hinterradfeder 24 durch entsprechende Einstellung an der Osen-schraube 29 erhöhen.
- b) Richtige Schnittbreite der vorderen Scheiben beobachten (siehe Abschnitt 3).

5. Scheiben schwenken beim Ausheben am Furchenende nicht (Bild 3 und 5)

- a) Die Druckschrauben 27 hinter dem vorderen Scheibenträger müssen vom Scheibenträger ca. 3 mm Zwischenraum aufweisen.
- b) Scheiben müssen sich ohne Klemmen schwenken lassen.
- c) Riegel 17 an der Hinterradachse darf am Bügel 26 nicht klemmen. Bei ausgehobenem Pflug muß der Riegel vom Bügel völlig frei sein. Ist dies nicht der Fall, so müssen die Seillängen nachgeprüft werden (siehe auch Absatz IV., Einstellung des Hinterrades).

6. Beim Ablassen des Pfluges wird Hinterrad nicht verriegelt (Bild 4 und 5)

- a) Anschlag 19 am Riegel 17 und Anschlag 22 müssen aneinander liegen. Dazu muß das Seil, das das Hinterrad bei ausgehobenem Pflug hält (gespanntes Seil) nachgestellt werden (siehe auch Absatz IV., Einstellung des Hinterrades).
- b) Pflug nicht zu langsam einsetzen.

### IX. Anbau und Bedienung der Pflüge die mit einem Stützrad (Sonderaus-rüstung) versehen sind.

1. Komplettes Stützrad vorne am Anschlußkopf des Pfluges montieren.  
Das Stützrad kann auch nachträglich, d. h., wenn der Pflug bereits angebaut ist, angebracht werden.
2. Der Anbau des Pfluges am Schlepper ist so durchzuführen, wie vorstehend beschrieben.

#### Einstellung des Tiefganges bei Verwendung eines Stützrades

1. Der erforderliche Tiefgang wird durch das Stützrad eingestellt. Die entsprechende Einstellung wird nach Lösen der Schrauben links und rechts an den Lochteilungen vorgenommen:
  - a) Durch Heben des Stützrades wird der Tiefgang des Pfluges vergrößert.
  - b) Durch Tieferstellen des Stützrades wird der Tiefgang des Pfluges verringert.
  - c) Das Stützrad darf beim Schwenken der Scheiben nicht mit der vorderen Scheibe in Berührung kommen.
  - d) Stützrad soll auf dem ungepflügten Boden mit geringstmöglichem Druck abrollen. Um dies zu erreichen, muß der obere Lenker 8 am Dreipunkt-Gestänge des Schleppers verlängert werden.
  - e) Wenn das Stützrad den Boden nicht berührt, so muß der obere Lenker 8 verkürzt werden.
2. Die Bedienung des Pfluges ist unter den Ziffern II, III, IV, V, VI und VII dieser Anleitung festgelegt und nach dieser durchzuführen.

